

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.
(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerhorn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerhorn, Montabaur.

Anzeigengebühren für die
6-gespaltene kleine Zeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Kellamen d. Doppelzeile 30 Pfg.
Anzeigen finden im ganzen
Kreis wirksamste Verbreitung.
Beilagen nach Vereinbarung.
Bestellungen werden jederzeit
angenommen.
Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Montabaur.
Fernsprech-Anschluß Nr. 10.

156.

Montabaur, Montag, den 2. Oktober 1916.

49. Jahrgang.

stark beschaffen Holz wird für
Kunde nicht nur weil der
Scheitel sondern auch weil
der Gabel pflegen. Ich wird
die Kringelreife benutzen.

Gr. G. Nr. 11. 9. 1916.

von Lindenberg
General z. d. Armee.

Deutscher Sparer, zeichne Kriegsanleihe, Hindenburg erwartet es von Dir!

Amtlicher Teil.

Verordnung über Bucheckern.

Vom 14. September 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes
über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen
Maßnahmen vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl.
I S. 107) folgende Verordnung erlassen:

1. Wer Bucheckern sammelt, hat die gesammelten
Eckern an den Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische
Produkte, G. m. b. H. in Berlin oder an die von
ihm bestimmten Stellen zu liefern.

2. Es gilt nicht:
a) für selbstgewonnenes Saatgut, welches der Forst-
eigentümer oder der sonstige Forstnutzungsberechtigte
zum künstlichen Anbau benötigt;
b) für Mengen, die als Saatgut an Personen geliefert
werden, die zum Samenhandel vom Kriegsausschuß
zugelassen sind;

3. Für die zur Herstellung von Öl in der Wirtschaft
des Sammlers sowie des Forsteigentümers und seiner
bei der Sammlung beteiligten Beamten erforderlichen
Mengen, jedoch nicht für mehr als 1/4 der gesammelten
Menge und höchstens für 25 Kilogramm Bucheckern
für den einzelnen Hausstand.

4. Für die Herstellung von Öl (Abs. 2 Nr. 3) zurück-
gelassenen Mengen dürfen nur bei Vorlegung und Ab-
nahme eines Erlaubnisscheins verarbeitet und zur Ver-
wertung angenommen werden.

5. Die Ortsbehörde des Wohnorts des Sammlers stellt
Erlaubnisscheine aus. Die Scheine sind von dem
Besitzer der Ortsbehörde allwöchentlich zurückzugeben.

6. Der mit Beginn des 1. November und des 1.
Januar 1916 mehr als 5 Zentner gesammelte Buch-
eckern in Gewahrsam hat, hat die vorhandene Menge dem
Kriegsausschuß anzuzeigen. Die Anzeige ist spätestens
zum 6. November und 6. Dezember 1916 zu erstatten.
Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht auf die im § 1 Abs.
2 genannten Mengen.

7. Mengen, die sich mit Beginn des 1. November oder
des 1. Januar 1916 unterwegs befinden, sind unverzüglich
im Empfang vom Empfänger anzuzeigen.

8. Der Kriegsausschuß oder die von ihm bezeich-
neten Stellen haben die nach § 1 zu liefernden Bucheckern
zu empfangen und einen angemessenen Preis für sie zu
zahlen, dessen Höchstgrenze der Reichskanzler bestimmt.
Der Preis schließt die Kosten der Lieferung bis
zur nächsten Bahnstation des Verpflichteten ein.

9. Der Lieferungspflichtige hat die Bucheckern bis zur
Abgabe aufzubewahren und pfleglich zu behandeln.

10. Der Lieferungspflichtige hat dem Kriegsausschuß
den von ihm bestimmten Stellen anzuzeigen, von
denen er die Bucheckern ab zur Lieferung bereit ist. Erfolgt
keine Abnahme nicht binnen zwei Wochen nach diesem Zeit-

punkt, so ist der Preis vom Ablauf der Frist an mit 1
vom Hundert über den jeweiligen Reichsbankdiskont zu
verzinsen. Für Verwahrung und pflegliche Behandlung
nach Ablauf der Frist erhält der Lieferungspflichtige eine
Vergütung, die vom Reichskanzler festgesetzt wird. Mit
dem Zeitpunkt, an dem die Verzinsung beginnt, geht die
Gefahr des zufälligen Verderbens oder der zufälligen
Wertverminderung auf den Kriegsausschuß über. Der
Lieferungspflichtige hat nach näherer Anweisung des Reichs-
kanzlers den Zustand festzustellen, in dem sich die Buch-
eckern im Zeitpunkt des Gefahrüberganges befinden; im
Streitfall hat er den Zustand nachzuweisen.

§ 5. Ist der Lieferungspflichtige mit dem vom Kriegs-
ausschuß gebotenen Preise nicht einverstanden, so setzt die
höhere Verwaltungsbehörde den Preis endgültig fest. Für
die Festsetzung ist maßgebend der Zustand der Bucheckern
zur Zeit des Gefahrüberganges (§ 4 Satz 4). Die höhere
Verwaltungsbehörde darf die nach § 3 festgesetzten Preis-
grenzen nicht überschreiten. Sie bestimmt, wer die haren
Auslagen des Verfahrens zu tragen hat.

Der Verpflichtete hat ohne Rücksicht auf die endgültige
Festsetzung des Uebernahmepreises zu liefern, der Kriegs-
ausschuß vorläufig den von ihm für angemessen erachteten
Preis zu zahlen.

§ 6. Erfolgt die Ueberlassung nicht freiwillig, so wird
das Eigentum auf Antrag des Kriegsausschusses durch
Anordnung der zuständigen Behörde auf ihn oder die von
ihm in dem Antrag bezeichnete Person übertragen. Die
Anordnung ist an den Besitzer zu richten. Das Eigentum
geht über, sobald die Anordnung dem Besitzer zugeht.

§ 7. Die Zahlung erfolgt spätestens 14 Tage nach
Abnahme. Für streitige Restbeträge beginnt die Frist mit
dem Tage, an dem die Entscheidung der höheren Ver-
waltungsbehörde dem Kriegsausschuß zugeht.

§ 8. Der Kriegsausschuß hat für die alsbaldige Ver-
arbeitung der übernommenen Bucheckern zu sorgen. Er
hat das gewonnene Öl nach den Weisungen des Reichs-
kanzlers abzugeben. Für die bei der Ölgewinnung an-
fallenden Delfischen und Delmehle sind die Vorschriften
über Futtermittel maßgebend.

Die Landeszentralbehörden können verlangen, daß auf
je 100 Kilogramm aus ihren Gebieten abgelieferter Buch-
eckern bis zu 4 Kilogramm Öl und bis zu 20 Kilogramm
Delfischen oder Delmehl an sie oder die von ihnen be-
zeichneten Stellen geliefert werden.

§ 9. Bucheckern dürfen nicht verfüttert werden.
Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen be-
stimmten Behörden können Ausnahmen von dem Verbote
zulassen, insbesondere bestimmen, ob und inwieweit das
Eintreiben von Schweinen zugelassen werden kann.

§ 10. Soweit die Eigentümer von Forsten oder die
sonstigen Forstnutzungsberechtigten nicht bereit oder nicht
in der Lage sind, die bei ihnen anfallenden Bucheckern zu
sammeln, kann die zuständige Behörde andere Personen
zum Sammeln ermächtigen.

Die zuständige Behörde setzt die näheren Bedingungen

und den Umfang des Sammelns fest. Sie bestimmt
ferner, inwieweit die Sammler Einrichtungen zum
Sammeln, Reinigen und zum Wegschaffen der Bucheckern
treffen dürfen. Sie bestimmt auf Antrag des Eigentümers
oder sonstigen Forstnutzungsberechtigten, welche Vergütung
ihm zu zahlen ist.

Über Streitigkeiten, die sich aus der Durchführung
des Abs. 1 ergeben, entscheidet endgültig die höhere Ver-
waltungsbehörde.

§ 11. Die zuständige Behörde kann in ihrem Bezirke
Lageräume für die Aufbewahrung der Bucheckern gegen
eine angemessene Vergütung in Anspruch nehmen. Bei
Streitigkeiten setzt die höhere Verwaltungsbehörde die
Vergütung endgültig fest.

§ 12. Die Landeszentralbehörden erlassen die Vor-
schriften zur Ausführung dieser Verordnung. Sie können
bestimmen, daß Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis
zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehn-
hundert Mark bestraft werden.

§ 13. Mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit
Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark wird bestraft:

1. wer Vorräte, zu deren Lieferung er nach § 1 ver-
pflichtet ist, beiseiteschafft, zerstört, verarbeitet, ver-
braucht oder an einen anderen als den Kriegsaus-
schuß oder die von ihm bestimmten Stellen liefert;
2. wer Bucheckern verfüttert oder den Bestimmungen
über das Eintreiben von Schweinen zuwiderhandelt;
3. wer Bucheckern der Vorschrift im § 1 Abs. 3 zuwider
ohne Erlaubnisschein verarbeitet oder ohne Abnahme
des Erlaubnisscheins zur Verarbeitung annimmt.

§ 14. Bucheckern, die aus dem Ausland einschließlich
der besetzten Gebiete in das Reichsgebiet eingeführt werden,
sind von dem Einführenden an den Kriegsausschuß oder
die von ihm bestimmten Stellen zu liefern. Als Ein-
führender gilt, wer nach der Einfuhr der Bucheckern im
Inland zur Verfügung über sie für eigene oder fremde
Rechnung berechtigt ist.

Befindet sich der Verfügungsberechtigte nicht im In-
land, so tritt an seine Stelle der Empfänger. Die §§ 2
bis 13 finden Anwendung.

§ 15. Der Reichskanzler kann Ausnahmen von den
Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 16. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Ver-
kündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeit-
punkt des Außerkrafttretens.

Die Verordnung über die Verarbeitung von Bucheckern
vom 14. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 670) wird
aufgehoben.

Berlin, den 14. September 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers
Dr. Helfferich.

Montabaur, den 26. September 1916.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Das Sammeln von Bucheckern in den Staatswaldungen
soll grundsätzlich für Rechnung der Verwaltung erfolgen.
Hat die Verwaltung das Sammeln für eigene Rechnung
eingestellt, so können diejenigen Personen, die sich an dem
Sammeln gegen Lohn mit Eifer beteiligt haben, Erlaubnis-
scheine für den eigenen Bedarf in bestimmten hierzu an-
gewiesenen Beständen ohne Entgelt erhalten. Auf die
Verfügung vom 1. Sept. 1915 Kreisblatt Nr. 143 weise
ich diesbezüglich hin. Die fürstlich Wiedische Rentkammer
in Neuwied hat das Einsammeln von Bucheckern in ihren
Waldungen unter Beachtung folgender Maßnahmen ge-
stattet:

1. Die Forstbehörde bestimmt die Waldorte, in denen
Bucheckern gesammelt werden können und teilt den
betr. Bürgermeistern dies mit.
2. Das Einsammeln geschieht an bestimmten Tagen
unter persönlicher Aufsicht und Kontrolle des betr.
Forstlers.
3. Das Sammeln muß bis zum Beginn der Treib-
jagden (Anfang November) beendet sein.

Auf § 1^a und § 2 der Verordnung vom 14. Sept.
1916 wollen Sie die Einwohner Ihrer Gemeinde be-
sonders aufmerksam machen. Es bleibt denselben über-
lassen, die Verarbeitung der Bucheckern zu Öl vornehmen
zu lassen wo sie wollen. Die Erlaubnisscheine zur Her-
stellung von Öl haben Sie auszustellen. Die Anzeigen
gemäß § 2 der vorgenannten Verordnung sind mit zur
Weitergabe vorzulegen. Dabei ist von den Lieferungs-
pflichtigen angegeben zu lassen, wann sie zur Lieferung bereit
sind. Sie wollen dafür Sorge tragen, daß die Anzeigen
rechtzeitig erstattet werden. Verlesene Bucheln sind Buch-
eckern, welche keinerlei Beimengungen von Laub, Holz,
Erde, Fruchtstücken und tauben Samen enthalten. Die
Ablieferung erfolgt am zweckmäßigsten allwöchentlich an
Sie gegen Empfangsbcheinigung, die Gelddauszahlung
nach Beendigung der Bucheckernente vom 15. November
ab durch die Gemeindefasse gegen Vorlegung der An-
nahmescheinigung. Da durch dieses Verfahren die Ver-

antwortung für gute Ablieferung der zur menschlichen Nahrung dienenden Bucheln auf die Gemeinde übergeht, wird auf die sachgemäße Behandlung der angekauften Samenmengen bis zur Ablieferung an den Kriegsaus- schuß besonderes Gewicht zu legen sein.

Für das Sammeln und die Aufbewahrung der Bucheln diene nachstehendes zur Beachtung.

Das Sammeln der Bucheln erfolgt in der Regel nach dem natürlichen Abfall. Vor dem 15. Oktober zu sammeln empfiehlt sich nicht, da erfahrungsgemäß meist tauber Samen gesammelt werden würde. Bucheln für die Del- mühlen sammelt man gerne vor dem Abfall, indem man die fruchttragenden Äste mit umwickelten Netzen in kurz geführten Schlägen abklopft und die Bucheln auf unter- gebreite Tücher fallen läßt.

Die schon abgefallenen Früchte werden mit der Hand aufgesiebt oder durch Zusammenfegen und nachfolgende Aussonderung der Früchte mittels **auslesen**, wofür und sieben der zusammengefügten Masse gewonnen. Für alles Sammeln sind tunlichst nur trockene Tage zu wählen. Auch an diesen sollte das Sammeln erst nach dem Ab- trocknen des Laus beginnen. Das Sammeln der Bucheln, die zur Delbereitung dienen sollen, muß, soweit es nicht vor dem Abfall geschieht, möglichst bald nach diesem statt- finden, weil ein längeres Liegen der Bucheln im Walde den Geschmack des Dels beeinträchtigt. Die Bucheln müssen trocken und kühl aufbewahrt werden. Die Auf- bewahrung kann erfolgen auf Speicherböden oder im Freien. Die erstere ist die beste und sicherste. Je mehr Waldbuchtigkeit den Früchten noch anhaftet, desto niedriger müssen Sie geschüttet, desto luftiger muß der Boden ge- halten, desto häufiger müssen die Früchte umgestochen werden. Die Früchte dürfen keinesfalls höher als 20 bis 30 Zentimeter geschüttet und müssen anfangs und solange sie noch äußere Feuchtigkeit zeigen, täglich ein bis zweimal, später alle 2 Tage einmal umgestochen werden. Nur auf diese Weise erhält man lufttrockenes zur Ablieferung an den Kriegsaussschuß und zur Delbereitung geeignetes Material.

Ueber die Zahlung des Preises für die Bucheln er- geht später besondere Verfügung.

Wegen der Wichtigkeit der Buchelnsammlung darf ich wohl erwarten, daß Sie dieser Angelegenheit ein be- sonderes Interesse zuzuwenden und den Einwohnern Ihrer Gemeinde das Sammeln der Bucheln in den Gemeinde- waldungen dringend empfehlen. Ueber den Erfolg Ihrer Bemühungen werde ich später Bericht einfordern.

Der Königl. Landrat: Bertuch.

Montabaur, den 29. Septbr. 1916.

Bekanntmachung

über die Festsetzung von Höchstpreisen für
Milch im Unterwesterwaldkreis.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 und der dazu erlassenen Ausführungs- bestimmungen vom gleichen Tage wird für den Unter- westerwaldkreis folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Der Preis für das Liter guter Vollmilch beträgt beim Verkauf durch den Erzeuger höchstens 28 Pf., beim Verkauf durch Händler höchstens 30 Pf. Bei Lieferung der Milch bis ins Haus darf ein Aufgeld von nicht über 2 Pf. für das Liter gefordert werden.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 6 des Höchstpreisgesetzes bis zu einem Jahr Gefängnis oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Der Zeitpunkt des Außerkrafttretens wird später durch besondere Ver- ordnung bestimmt.

Die im Kreisblatt Nr. 39 veröffentlichte Milchhöchst- preisverordnung vom 7. März 1916 wird hiermit aufge- hoben.

Montabaur, den 29. September 1916.

Der Königl. Landrat: Bertuch.

Die Erhöhung der Milchhöchstpreise ist in der be- stimmten Erwartung erfolgt, daß die Landwirte und Vieh- halter alle nur irgendwie entbehrliche Milch abgeben, da- mit der z. Zt. im Kreise bestehenden erheblichen Milch- knappheit gesteuert wird. Ich hoffe, daß die allgemeinen Klagen über mangelhafte Milchversorgung angesichts der oben von mir getroffenen Maßnahmen zum großen Teil verstummen werden.

Die Herren Bürgermeister des Kreises wollen obige Verordnung wiederholt ortsüblich bekanntmachen und ihre ordnungsmäßige Ausführung genau überwachen. Et- waige Zuwiderhandlungen sind sofort zur Anzeige zu bringen.

Der Königl. Landrat: Bertuch.

Nachtrag

Nr. W II 1700/9. 16. R. R. A.

zu der Bekanntmachung, betreffend Beschlag- nahme baumwollener Spinnstoffe und Garne (Spinn- und Webverbot)

[Nr. W. II. 1700/2. 16. R. R. A. und W. II. 5700/4. 16. R. R. A.], vom 1. Oktober 1916.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit auf Ersuchen des Königlich-kriegsministeriums mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jede Zuwiderhandlung auf Grund der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 357) in Verbindung mit den Ergänzungsbekanntmachungen vom 9. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 845) und 25. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 778*) bestraft wird, soweit nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind.

Artikel I.

Im § 3 des Spinn- und Webverbots wird die Bestimmung der Ziffer 3 wie folgt geändert: Von der Beschlagnahme bleiben frei

1.

2.

3. Die am 1. April 1916 vorhandenen Bestände an fertiger Puzbaumwolle.

Artikel II.

Im § 6 des Spinn- und Webverbots werden die Bestimmungen unter Ziffer 2, 3 und 4 aufgehoben. An ihre Stelle tritt als Ziffer 2 folgende Bestimmung:

2. Garn- und Zwirnabfälle (§ 2 Nr. 2) und Weberei- lehricht, der nicht gemäß § 3 Ziffer 1 beschlagnahme- frei ist, dürfen in Mengen unter 2000 kg an Händler veräußert werden, unterliegen jedoch dem Verarbeitungsverbot. Unzulässig ist die Veräuße- rung an Selbstverarbeiter (Reißereien, Puzwollfab- riken usw.)

Mengen von 2000 kg und darüber sind der Aktien- gesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen Berlin, Bellevuestraße 12a, anzubieten.

Artikel III.

Die im § 8 des Spinn- und Webverbots den Baum- wollspinnereien bis auf Widerruf erteilte Erlaubnis, Baumwollabfälle ohne Belegschein oder Freigabeschein auf Vorrat zu verspinnen, wird hiermit widerrufen.

Artikel IV.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. Oktober 1916 in Kraft.

Frankfurt a. M., den 1. Oktober 1916.

Verklündende Behörde:

Stellv. Generalkommando
XVIII. A. R.

Coblenz, den 1. Oktober 1916.

Verklündende Behörde:

Kommandantur der Festung
Coblenz-Ehrenbreitstein.

I a 1 15204.

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, bestraft:

1.

2. wer unbefugt einen beschlaggenommenen Gegenstand beiseite- schafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft, oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn ab- schließt;

3. wer der Verpflichtung, die beschlaggenommenen Gegenstände zu ver- wahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;

4. wer den nach § 5 erlassenen Ausführungsbestimmungen zu- widerhandelt.

Nachtrag

Nr. W. II. 1800/9. 16. R. R. A.

zu der Bekanntmachung über Höchstpreise für Baumwollspinnstoffe und Baumwollgespinnte

[Nr. W. II. 1800/2. 16. R. R. A. und W. II. 1800/5. 16. R. R. A.],

Vom 1. Oktober 1916.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851, — in Bayern auf Grund des Baye- rischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. No- vember 1912, in Verbindung mit der Allerhöchsten Ver- ordnung vom 31. Juli 1914, — wird nachstehende Be- kanntmachung mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandlungen nach der Vorschrift des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339) in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516), der Bekanntmachungen über

die Aenderung dieses Gesetzes vom 21. Januar (Reichs-Gesetzbl. S. 25), vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 803) und vom 23. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 183) bestraft werden*), sofern nicht nach den gemeinen Strafgesetzen höhere Strafen angebracht sind.

Artikel I.

Preistafel 2 Ziffer I erhält folgende Fassung:

I. Hohe einfache Garne nach dem System der Dreizylinder-Spinnerei hergestellt, auf Kops

1. Garne ausschließlich aus amerikanischer Baumwolle, Nr. 20 englisch für alle Drehungen ausschließlich aus fully good middling oder höheren Klassen, Nr. 20 englisch für alle Drehungen.

2. Garne aus amerikanischer Baumwolle, ge- mischt mit Baumwolle anderer Herkunft, jedoch mit mindestens einem Drittel des Ge- wichts in Baumwolle amerikanischer Herkunft, Nr. 20 englisch für alle Drehungen.

Für Garne von Nr. 45 an aufwärts werden die Höchstpreise nach einem Grund- preise von 3,65 Mk. für Nr. 20 englisch berechnet.

3. Garne

a) aus Mischungen von weniger als einem Drittel amerikanischer Baumwolle mit Baumwolle anderer Herkunft, Nr. 20 englisch für alle Drehungen

b) aus ostindischer oder ähnlicher Baumwolle, Nr. 20 englisch für alle Drehungen

c) aus Baumwolle mit einem Zusatz von Linters, Baumwollabfällen, Kunstbaum- wolle oder nichtbaumwollenen Spinn- stoffen, Nr. 20 englisch für alle Dreh- ungen

Für wollgemischte Garne darf ein angemessener Zuschlag berechnet werden, der dem Prozentsatz des Wollgehalts entspricht.

Für Dreizylindergarne mit weniger als 5. Gehalt an Baumwolle (nicht Linters, sondern Kunstbaumwolle) bestimmt sich der Preis nach Ziffer V a.

Für Garne von Nr. 30 englisch an aufwärts werden die Höchstpreise nach einem Grund- preis von 3,45 Mark für Nr. 20 englisch, für Garne von Nr. 45 an aufwärts nach einem Grund- preis von 3,65 Mk. für Nr. 20 englisch berechnet.

Für abweichende Nummern der unter Nr. 1 bis 3 genannten Garne aller Drehungen mit Ausnahme von Schußgarn der Nr. 42 und 44 englisch gilt folgende Preistafel:

Nr. bis 8	10/12	14	16	18	20	22	24
-12	-10	-8	-6	-3	-	+8	+16
28	30	32	34	36	38	40	50
+32	+40	+50	+62	+70	+75	+80	+120

Höhere Nummern als Nr. 70 je um 8 Pfg. im Verhältnis.

Für Schußgarn Nr. 42 gilt der Preis des entsprechen- den Kettgarnes Nr. 36, für Schußgarn Nr. 44 gilt der Preis des entsprechenden Kettgarnes Nr. 38.

Für gekämmte Garne der Ziffer 1 darf ein Zuschlag von höchstens 85 Pfg. für das Kilogramm in An- spruch gebracht werden.

Artikel II.

Preistafel 2 Ziffer V a erhält folgende Fassung:

a) Nach dem Dreizylinder-System gesponnen

Nr. 6 englisch

Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:

3/5	6	8	10	12	14	16	18
-2	-	+7	+14	+21	+28	+35	+40

Nr. 20 englisch

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet;

2. wer einen anderen zum Abschluß eines Vertrages oder zur Erzielung eines solchen Vertrages erzieht;

3. wer einen Gegenstand, der von einer Aufforderung betroffen ist, beiseite- schafft, beschädigt oder zerstört;

4. wer der Aufforderung der zuständigen Behörde zum Ver- wahren von Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind, nachkommt;

5. wer Vorräte an Gegenständen, für die Höchstpreise fest- gesetzt sind, den zuständigen Beamten gegenüber verheimlicht;

6. wer den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwider- handelt. Bei vorsätzlichen Zuwiderhandlungen gegen Nr. 1 oder 2 Geldstrafe mindestens auf das Doppelte des Betrages zu be- rechnen, der der Höchstpreis überschritten worden ist oder in den der Nr. 2 überschritten werden sollte; übersteigt der Mindest- betrag zehntausend Mark, so ist auf ihn zu erkennen. Im Falle milden- den Umstände kann die Geldstrafe bis auf die Hälfte des Mindest- betrages ermäßigt werden.

Bei Zuwiderhandlungen gegen Nummer 1 und 2 kann neben der Strafe angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Verurteilten öffentlich bekanntzumachen ist; auch kann neben Geld- strafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Schluß der Annahme von Zeichnungen auf Kriegsanleihe
Donnerstag, den 5. Oktober, 1 Uhr mittags.

Nummern nach der Stala der Dreizylinder-
Kammern.

Artikel III.

Bekanntmachung tritt am 1. Oktober 1916 in
Frankfurt a. M., den 1. Oktober 1916.

Verordnende Behörde:

Stellvertretendes Generalkommando.
XVIII. Armeekorps.

Göblenz, den 1. Oktober 1916.

Verordnende Behörde:

Kommandantur der Festung
Göblenz-Ehrenbreitstein.

18204.)
Ministerium.

Bekanntmachung

(Nr. M. 1/10. 16. R. R. A.),

Während Beschlagnahme, Bestandserhebung und
Bewertung von Bierglasdeckeln und Bierkrug-
aus Zinn*) und freiwillige Ablieferung
von anderen Zinngegenständen.
Vom 1. Oktober 1916.

Stehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen
Königlichen Kriegsministeriums zur allgemeinen
Bekanntmachung gebracht, mit dem Bemerkten, daß, soweit nicht
allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen ver-
stehen, jede Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften
Beschlagnahme und Enteignung nach § 6***) der
Bekanntmachungen über die Sicherstellung von Kriegsbedarf
24. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 357), vom 9.
1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 645) und vom 25.
1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 778) und jede Zuwider-
handlung gegen die M. I. des § 5****) der Be-
kennung über Vorratserhebungen vom 2. Februar
1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 54), vom 3. September 1915
(Reichs-Gesetzbl. S. 549) und 21. Oktober 1915 (Reichs-
Gesetzbl. S. 684) bestraft wird. Auch kann die Schließung
Betriebs gemäß der Bekanntmachung zur Fernhal-
tung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. Sep-
1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) angeordnet werden.
§ 1.

Inkrafttreten der Bekanntmachung.
Bekanntmachung tritt mit dem Beginn des 1.
1916 in Kraft.

§ 2.

der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.
der Bekanntmachung werden betroffen:
Zinn*) bestehende Deckel von Bier-
gläsern und Bierkrügen, einschließlich der dazuge-
hörigen Scharniere.

§ 3.

Ausnahmen.

genommen von den Bestimmungen dieser Bekannt-
machung sind Deckel und Scharniere von zinnernen Krügen
sowie Ränder, Einfassungen und Scharniere
an, sofern die dazugehörigen Deckel nicht aus Zinn

§ 4.

der Bekanntmachung betroffene Betriebe usw.
Bestimmungen dieser Bekanntmachung gelten für
Brauerei-, Gastwirtschafts- und Schankbetriebe (z. B.
Bier, Bierverläge, Gastwirtschaften, Kaffeehäuser
Konditoreien, überhaupt Bierauschänke aller Art),
für Vereine und Gesellschaften, Kaffeehäuser und Kantinen.

§ 5.

Beschlagnahme.

von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegen-
ständen werden hiermit beschlagnahmt, soweit sie sich im
oder im Gewahrsam der im § 4 bezeichneten Per-
sonen und Betriebe befinden.
Beschlagnahme erstreckt sich auch auf solche Gegen-
stände, die aus Zinn hergestellt sind, das von der Kriegs-
abteilung des Königl. Kriegsministeriums
durch die Militärbehörden freigegeben worden ist.

§ 6.

Wirkung der Beschlagnahme.

Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Ver-
änderung von Veränderungen an den von ihr berührten
Gegenständen verboten ist und rechtsgeschäftliche Ver-

änderungen im Sinne dieser Bekanntmachung werden neben
Zinn auch Gegenstände mit einem Zinngehalt von 75 v. H.
verstanden.
Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu
1000 M., wenn nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen
Strafen verhängt sind, bestraft:

der der Verpflichtung, die enteigneten Gegenstände
herauszugeben oder sie auf Verlangen des Erwerbers
zu überbringen oder zu versenden, zu widerhandelt;
wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand be-
schädigt, beschlagnahmt oder zerstört, verwendet, verkauft
oder kauft, oder ein anderes Veräußerungs- oder Er-
werbsgeschäft über ihn abschließt;
wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegen-
stände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zu-
widerhandelt;
wer den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwider-
handelt.

Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verord-
nung verpflichtet ist, nicht in der geforderten Frist erteilt, oder unrichtige
oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 M.
bis zu 6 Monaten oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten be-
straft, wenn die Angaben nicht in der geforderten Frist erteilt werden.
Ebenso wird bestraft, wer vorsätzlich die vorgeschriebenen
Angaben einträgt oder zu führen unterläßt.

fügungen über sie nichtig sind, soweit sie nicht ausdrück-
lich auf Grund der folgenden Anordnungen oder etwa
weiter ergehender Anordnungen erlaubt werden. Den
rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich,
die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollzieh-
ung erfolgen.

Trotz der Beschlagnahme sind alle Veränderungen und
Verfügungen zulässig, die mit Zustimmung der mit der
Durchführung der Bekanntmachung beauftragten Behörden
erfolgen.

Die Befugnis zum einstweiligen ordnungsmäßigen Weiter-
gebrauch der beschlagnahmten Gegenstände bleibt unberührt.
§ 7.

Meldepflicht, Enteignung und Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände.

Die von der Beschlagnahme betroffenen Gegenstände
unterliegen der Meldepflicht. Sie sind, sobald ihre Ent-
eignung angeordnet ist, von den Biergläsern und Bierkrügen
zu entfernen und an Sammelstellen abzuliefern, die von
den beauftragten Behörden errichtet und bekanntgemacht
werden.

Die enteigneten Gegenstände, die nicht innerhalb der
vorgeschriebenen Zeit abgeliefert sind, werden auf Kosten
der Ablieferungspflichtigen zwangsweise abgeholt werden.
Mit der Durchführung dieser Bekanntmachung werden die
Kommunalverbände beauftragt. Diese erlassen auch die Aus-
führungsbestimmungen hinsichtlich der Meldepflicht, Ablieferung
und Einziehung der beschlagnahmten Gegenstände.

Die Landeszentralbehörden bestimmen, wer als Kom-
munalverband im Sinne dieser Bekanntmachung zu
gelten hat. Die Kommunalverbände können den Ge-
meinden die Durchführung dieser Bekanntmachung über-
tragen. Gemeinden, die nach der letzten Volkszählung
mehr als 1000 Einwohner haben, muß auf Verlangen
die Durchführung übertragen werden.
§ 8.

Uebnahmepreis.

Der von der beauftragten Behörde zu zahlende Ueber-
nahmepreis wird auf 8.—M. für jedes Kilogramm fest-
gesetzt. Dieser Uebnahmepreis enthält den Gegenwert für
die abgelieferten Gegenstände einschließlich aller mit der
Ablieferung verbundenen Leistungen, wie Entfernung der
Deckel und Scharniere von den Gläsern und Krügen.

Ablieferer, die mit dem vorbezeichneten Uebnahmep-
reis nicht einverstanden sind, haben dies sogleich bei der
Ablieferung zu erklären. In Fällen, in denen eine gütliche
Einigung über den Uebnahmepreis nicht erzielt ist, wird
dieser gemäß §§ 2 und 3 der Bekanntmachung über die
Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 auf
Antrag durch das Reichsgericht für Kriegsbedarf in
Berlin W 9, Poststr. 4, endgültig festgestellt.
§ 9.

Befreiung von der Beschlagnahme, Enteignung und Ablieferung.

Solche beschlagnahmten Gegenstände, für welche ein
Kunstgewerblicher oder kunstgeschichtlicher Wert durch aner-
kannte Sachverständige festgestellt wird, die von der
Landeszentralbehörde bestimmt und den Betroffenen durch
die beauftragten Behörden namhaft gemacht werden, sind
durch die beauftragten Behörden auf Antrag von der
Beschlagnahme, Enteignung und Ablieferung zu befreien.
Andenkenwert entbindet nicht von der Beschlagnahme,
Enteignung und Ablieferung.
§ 10.

Freiwillige Ablieferung von anderen Zinngegenständen.

Die Sammelstellen sind auch zur Entgegennahme folgen-
der von dieser Bekanntmachung nicht betroffenen Ge-
und Trinkgeräte aus Zinn*) verpflichtet:

Zeller, Schüsseln, Schalen, Rumpen, Becher Krüge,
Kannen und Humpen. Für jedes Kilogramm der frei-
willig abgelieferten zinnernen Gegenstände werden 6.—M.
vergütet.

Die an diesen Gegenständen befindlichen Beschläge oder
Bestandteile aus anderem Material als Zinn werden nicht
vergütet und sind vor der Ablieferung zu entfernen.
Andere Gegenstände aus Zinn sowie aus anderem Material
bestehende, mit Zinn überzogene Gegenstände werden nicht
angenommen.

§ 11.

Anfragen und Anträge.

Alle Anfragen und Anträge, die die vorstehende Be-
kennung betreffen, sind an die beauftragten Behörden
zu richten.

Frankfurt (Main), den 1. Oktober 1916.

Anordnende Behörde:

Stellvertretendes Generalkommando
XVIII. Armeekorps.

Göblenz, den 1. Oktober 1916.

Kommandantur der Festung
Göblenz-Ehrenbreitstein.

Ia 1 15143.

*) Unter Zinn im Sinne dieser Bestimmung werden neben reinem
Zinn auch Legierungen mit einem Zinngehalt von 75 v. H. und mehr
verstanden.

lokales und Provinzielles.

Montabaur, 2. Okt. Die Musterung der Landsturm-
pflichtigen beginnt nicht morgen, den 3., sondern Donnerstag,
den 5. Oktober. Weitere Nachricht folgt.

+ Ransbach, 2. Okt. Dem Gefreiten Aug. Bader
im Infanterie-Rgt. Nr. 3 (Sohn des Jak. Bader) wurde
am 17. September für bewiesene Tapferkeit vor dem
Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB Großes Hauptquartier, 30. Sept. 1916. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Wie am vorhergehenden Tage griffen die Engländer
auch gestern mit starken Kräften zwischen der Aisne
und Courcelles an. Nach wechselvollen Nahkämpfen

sind sie abgesehen, sonst nur kleine Teilvorstöße und
Artillerielämpf, der sich nördlich der Somme und in ein-
zelnen Abschnitten südlich des Flusses nachmittags ver-
schärfte.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold
von Bayern.

An der Stochobfront machte eine Kompanie der
polnischen Legion einen erfolgreichen Vorstoß auf
Sitowice; südwestlich von Wytoniec griffen die Russen
vergeblich an.

Bei einer gelungenen Unternehmung in der Gegend
von Gukalowce (nördlich von Jborow) in der Nacht
zum 29. September nahmen wir 3 Offiziere 70 Mann
gefangen.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Südlich Str. Klauzura (Ludowa-Gebiet) und am
Coman hatten wohl vorbereitete Gegenangriffe von
Truppen des Generalleutnants v. Conta vollen Erfolg.
Bei Str. Klauzura sind

4 Offiziere, 532 Mann

gefangen genommen und 3 Maschinengewehre
erbeutet.

Im Kirli-Baba-Abschnitt wurden russische Angriffe ab-
gewiesen

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

An der Ostfront sind die rumänischen Nord- und
zweite Armee im Goergeny-Gebirge, aus der Linie
Baraj-Oberhellen (Székely-Udvarhely) und von Fogaras
her zum Angriff übergegangen. Im Goergeny-
Gebirge wurde der Feind abgewiesen. Weiter südlich
wichen die Sicherungstruppen aus. Deutsche Truppen
fielen rückwärts des Haar-Baches südlich von Jendof, (Hegen) eine der rumänischen Kolonnen mit Erfolg an
warfen sie zurück, nahmen

11 Offiziere 591 Mann gefangen

und erbeuteten 3 Maschinengewehre.

Die am 26. September eingeleitete
Umfassungschlacht von Hermannstadt
(Magi-Szeben) ist gewonnen.

Unter dem Oberbefehl des Generals von Falkenhayn
haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen
starke Teile der ersten rumänischen Armee nach hart-
näckigen Kämpfen vernichtend geschlagen.

Nach schweren blutigen Verlusten flüchteten die Reste der
feindlichen Truppen in Auflösung in das unwegsame
Bergland beiderseits des von uns durch kühne Gebirgs-
märsche bereits am 26. September früh im Rücken des
Gegners besetzten roten Turm-Passes. Hier wurden sie
von dem verheerenden Feuer bayrischer Truppen unter
dem Generalleutnant Krafft v. Dellmensingen
empfangen.

Der Entlastungsstoß der rumänischen zweiten Armee
ist zu spät gekommen. Unsere Truppen kämpften mit
größter Erbitterung, nachdem bekannt wurde, daß die mit
der Entente für die durch Deutschland bedrohte Kultur
kämpfenden, habgierigen Rumänen wehrlose Verwundete
ermordet hatten. Die Zahl der Gefangenen und die zum
Teil im bergigen Waldgelände zerstreute sehr erhebliche
Beute stehen noch nicht fest.

Am Hoehinger (Hatzeger)-Gebirge und im Mehadia-
Abschnitt sind rumänische Angriffe gescheitert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Unsere
Flugzeuggeschwader haben mit Erfolg die Eisenbahnbrücke
von Cernavoda und feindliche Truppenlager angegriffen.

Der Erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

WTB (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 1. Okt. 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Armee des Generalfeldmarschalls Herzog
Albrecht von Württemberg

sowie auf der flandrischen und Artoisfront der
Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht

entfalteten die Engländer eine besonders lebhaft Patrou-
illentätigkeit. An der Schlachtfeldfront nördlich der Somme
nahm der Artillerielämpf am Nachmittag große Festigkeit
an. Wiederum erfolgten bei und östlich von Thiepval
starke englische Angriffe, die wie an den vorangegangenen
Tagen von Truppen der Generale von Stein und Sigt
von Armin nach hartnäckigen Nahkämpfen abgesehen
wurden. Aus Rancourt und westlich davon stürmten
französische Regimenter vergebens gegen unsere Stellungen
an. Teilvorstöße aus Courcelles, aus Morval und nörd-
westlich von Halle scheiterten im Sperrfeuer.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Rechts der Maas spielten sich unter vorübergehend auf-
lebender Artillerietätigkeit kleine bedeutungslose Hand-
granatenkämpfe ab.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen haben an verschiedenen Stellen ihre An-
griffstätigkeit wieder aufgenommen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen
Leopold von Bayern.

Westlich von Luck nimmt das feindliche Feuer seit heute
früh zu. Beiderseits der Bahn Brody-Lemberg und weiter
südlich bis zur Graberla bei Jaroslaw ist dem feindlichen
Vorgehen teils durch Sperrfeuer halt geboten, teils ist der
bis zu sieben Malen wiederholte Ansturm völlig zusammen-
gebrochen.

Auf dem südlichen Angriffslinien haben die Russen in
der vordersten Verteidigungslinie Fuß gefaßt.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Beiderseits der Blota Lipa kam es zu heftigen Nah-

kämpfen. Im Winkel zwischen der Seniwka und Blota-Lipa hat sich der Gegner vorgeschoben. Weiter westlich warfen türkische Truppen eingedrungene feindliche Abteilungen gestern und heute morgen durch sofortigen Gegenangriff wieder zurück und machten hierbei 230 Gefangene. In den Karpathen herrschte im allgemeinen Ruhe. Die Zahl der bei St. Klausura gemachten Gefangenen ist auf über 600 Mann gestiegen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

In der Ostfront wurden rumänische Angriffe am Marosstal abgewiesen. Im Goergenstal und weiter südlich entzogen sich die Vortruppen zum Teil dem feindlichen Stoß. Die Heute der deutschen Truppen aus dem Gesecht südlich von Hennedorf (Hegen) erhöht sich um acht Geschütze. Nordwestlich von Fogaras hat der Feind seine Angriffe eingestellt.

Aus der Schlacht von Hermannstadt waren bis gestern eingebracht: über 3000 Gefangene, 13 Geschütze; ferner sind erbeutet: eine Flugzeughalle, zwei Flugzeuge, zehn Lokomotiven, 300 Waggons mit Munition, über 200 Munitionswagen, über 200 gefüllte Bagagewagen, 70 Kraftwagen, ein Lazarettzug. Weiteres Material wird erst allmählich aus den Wäldern geborgen werden. Der Rote-Turmpass ist angefüllt mit zerstörten Fahrzeugen. Südlich des Passes wurden rumänische, gegen die Höhe westlich Gainenii gerichtete stärkere Vorstöße abgeschlagen. Im Goezinger (Hatzjeger) Gebirge griff der Feind westlich des Strell-Sztrigay-Tales vergeblich an.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Seezugsgruppe des Generalfeldmarschalls von Radens.

Am 29. September erzwang eine österreichisch-ungarische Donauflottille die Einfahrt in den Hafen von Corabia, vernichtete neun und erbeutete sieben teils beladene Schiffe.

Bisarek wurde von unseren Flugzeuggeschwadern mit beobachteter guter Wirkung bombardiert.

Mazedonische Front.

An vielen Stellen zwischen dem Prespaee und dem Wardar lebhaftere Feuerkämpfe und vereinzelte ergebnislose feindliche Unternehmungen. Ein starker Angriff brachte den Gipfel des Kajmakalan in den Besitz des Gegners.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Holzverkauf.

Im Wege des schriftlichen Angebots sollen das nachstehende **Rutholz der Gemeinde Marxain** verkauft werden.

Los 1: Distrikt Dornader:

zirka 170 Festmeter Kiefernstämmen und Derbholzstangen (Abtrieb),

Los 2. Distrikt Kriesberg:

zirka 80 Festmeter Fichten-Stämme und Stangen (Durchforstung),

Los 3. Distrikt Renzeberg:

zirka 95 Festmeter Fichten-Stämme und Stangen (Durchforstung),

Los 4. Distrikt Schmidtholzchen:

ca. 140 Fichten-Stämme u. Stangen (Abtrieb),

Los 5. Distrikt Höhe:

zirka 100 Festmeter Buchen-Stammholz,

Los 6. Distrikt Birkenbruch:

zirka 140 Festmeter Erlenmischtrunkholz,

Los 7. Distrikt Kreuzweg:

ca. 75 Festmeter Buchen-Stammholz (Durchforstung),

Los 8. Distrikt Buchwald:

zirka 100 Festmeter Buchen-Stammholz.

Bei dem Fichtenholz müssen die Gebote pro Festmeter, getrennt für Stämme und Stangen angegeben werden, auch muß Käufer das vorkommende trockene Holz mit übernehmen.

Die Buchen werden in zwei Stärken verkauft und zwar 1. von 41 cm Durchmesser aufwärts und 2. bis zu 40 cm Durchmesser. Hierbei ist anzugeben, mit welchem Durchmesser oder Kopfenbe angefangen werden soll.

Die Angebote sind schriftlich pro Festmeter, verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Rutholz“ mit der Erklärung sich den Verkaufsbedingungen zu unterwerfen, **bis zum 10. Oktober, nachm. 1½ Uhr** an den Unterzeichneten einzusenden, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der Reflektanten stattfindet.

Genehmigung bleibt vorbehalten.

Marxain, den 26. September 1916.

Der Bürgermeister:
Meier.

Bestellungen auf das Kreisblatt

für den Monat Oktober 1916
zum Preise von 55 Pf. werden von unseren Agenturen entgegengenommen.



Wasserschuhcreme färbt ab

und verschmiert die Kleider bei nasser Witterung!

Dr. Gentner's Del-Wachs-Lederputz

Nigrin

gibt wasserbeständigen, nichtabfärbenden tief-schwarzen Hochglanz und macht das Leder wasserfest. Sofortige Lieferung, auch Dr. Gentner's Schuhfett, Tranolin und Universal-Tran-Lederfett. Heerführerplakate.

Fabrikant Carl Gentner, Göppingen (Württbg.)

Kaufe jedes Quantum

Schüttel- und Fallobst

zu 7.50 Mark den Zentner, für Tafeläpfel zahle die höchsten Preise. Fuhrlohn wird extra vergütet.

J. P. Fries, Wirges.

(Fernruf 86 Amt Montabaur.)

Die Aerzte empfehlen

Apotheker Neumeier's

Asthma-Pulver

Cigarillos

(ohne Papier)

je Mk. 2.10

D. R. G. M. No. 26122 u. 26617. Erhältlich in d. Apotheken.

Apotheker Neumeier, Frankfurt am Main.

Best.: Nitr. Brachycladus Kraut 45, Lobel, Kraut 5, Salpeters. Kali 25, salbetrigs Natron 5, Jodk. 5, Rohrzucker 15 Teile.

Einlege-Schweine

von 50 bis 100 Pfund Lebend-Gewicht kauft:

Aktiengesellschaft für Glasindustrie,

Abt.: Wirges.

Mehr Vieh

Mehr Butter

Mehr Fleisch

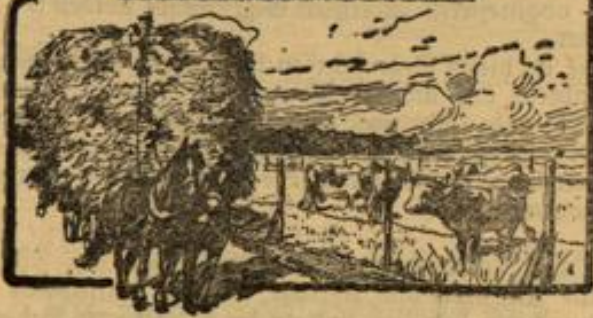
ist die Lösung des Tages, und es gilt auch weiter eine Vermehrung des Viehbestandes zu erzielen. Durch ausgezeichnete

Kalidüngung

neben Stickstoff Phosphorsäure und wo erforderlich Kalk wird auf Wiesen, Weiden und Feldern viel Futter mit hohem Nährwert erzeugt.

Beliehende Schriften und Querschnitte über Fütterbau jederzeit kostenlos durch die

Landwirtschaftliche Versuchsanstalt des Kaiserlichen Reichs in Bonn a. Rh. Richardstr. 10.



Maurer u. Hilfsarbeiter

gesucht.

Homberg & Co., Baugeschäft,

Troisdorf b./Bonn, Stationsweg 1.

(Fahrtgeld wird eventl. vergütet.)

Bester Petrol.-Ersatz,

hellbrennend, wie Gaslicht, gefahrlos, trotz höherem

Preise billiger im Verbrauch, lieferbar: Leih-Eisensäffer zu ca. 125 Liter. Probe-Kannen zu 5, 10, 20 u. mehr Liter. Bestellungen nimmt entgegen:

Ludwig Steinmetz, Selters i. Westerm. (Vertreter der Fa. Karl Siebel, techn. Dele u. Fette, Fulda.)

Die nächste Nummer des Kreisblattes wird ausnahmsweise bereits morgen Dienstag-Abend gedruckt und versandt.

15-20 kräftige Arbeiter

als Tongräber und

Abräumer gesucht.

Hoher Lohn.

Winterbeschäftigung garantiert.

Sanitäre Aufenthaltsräume.

Nach Fertigstellung des Baues freie Verabreichung.

Meldungen an Hrn. Betriebsführer Hölzgen in Staudt, Betrieb „Zimpel.“

Westerwälder

Elektro-Osmole-

Tongewerkschaft.

Arbeiter gesucht

bei hohem Lohn.

Näheres bei Schachtmeister

Kirch in Eschelbach

oder Bauunternehmer

Loos in Arzbach.

Hüte

werden hier und billig umgearbeitet und garniert

Maria Winter

Boroderer Rebstock 2.

Wohnung

von 3-4 Zimmern u. Küche nebst Zubehör gleich oder später zu vermieten.

H. Bivowarsky.

Formulare zu

Urlaubsgefahren für Ernte-

arbeiten u. Feldbestellungen,

Militärreklamationen,

Mahlkarten,

Kartoffelbezugscheine,

Seifenscheine,

Bezugscheine für Kleider

und Stoffe,

Beschneidungen über Ein-

kauf von Fleisch,

Nachfahrkarten,

Anträge auf Erlaubnis

der Benutzung eines Fahr-

rades (rot),

Wiegescheine,

Mehlbestellungen

(neues Formular)

sind vorrätig in der

Kreisblatt-Druckerei

Montabaur.

Auf unseren Gruben

Zimmermann u. Ochsen-

heide bei Staudt finden noch

Erdarbeiter

u. Tongräber

dauernde Beschäftigung gegen

hohen Lohn.

Gewerkschaft

Zimmermann.

Montabaur.

Von der Reise zum San.-Rat Dr. F. Spezialarzt für Frauenkrankheiten Coblenz, Rainstraße

Carbid Lampen Carbid Laternen Hanni Müller Montabaur. Bahnhofstr. 15. Tel. 21.

Ia. sächsisch Speisewiebel empfiehlt Joh. Näder, Boppard Telefon 251.

Wie neu werden Anzüge überzogen durch Reinigen in der Färberei Bayer Montabaur, Bahnhofstr.

Kaufe jedes Quantum 3 w e t t e n und Tafellobb. Frz. Spielmann Montabaur.

Mädchen, das alle Hausarbeit sucht Stellung. Infragen in der Geschäftsstelle. Bei hohem Lohn sofort oder 15. Oktober tüchtiges, sauberes Dienstmädchen welches schon gedient hat etwas kochen kann. Infragen in der Geschäftsstelle.

Hausbursche sucht Delikatessengerichte Anton Neuroth, Coblenz, Firmungstraße

Wir suchen einen Beamten jungen Mann in die Lehre gegen sofortige Vergütung. Herschbach, 1. Okt. 1916. Herschbacher Vorzümpel

Einige Tongräber gegen hohen Lohn sofort. Alons Jol. Mühl. Siershahn.